

Verbringungsgebiet durch das Vorhandensein besonders weicher Sedimente gekennzeichnet ist. Es wäre immerhin vorstellbar, daß durch den Eintrag von Klärschlämmen die Situationen geschaffen werden, in denen Netze nicht mehr einwandfrei geschleppt werden können. Auch sollte die Tatsache, daß in Zukunft außer Hamburg auch andere Städte wie Bremerhaven und Cuxhaven beabsichtigen, ihre Klärschlämme in der Elbmündung zu verbringen, zum Anlaß genommen werden, unter Berücksichtigung aller vorliegenden wissenschaftlichen Befunde über alternative Verbringungsorte und -arten nachzudenken.

V. Dethlefsen
Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Laboratorium Cuxhaven

BINNENFISCHEREI

Erste Ergebnisse bei der Aufzucht des amerikanischen Katzenwelses

(Channel catfish), *Ictalurus punctatus*

In der Außenstelle Ahrensburg des Institutes für Küsten- und Binnenfischerei werden seit 4 Monaten Versuche mit dem amerikanischen Katzenwels durchgeführt mit dem Ziel festzustellen, ob dieser Fisch für unsere heimische Warmwasserfischzucht geeignet ist. Bei den als Fingerlinge (5 cm), bzw. Dottersacklarven (20 mg) eingeführten Fischen wurde besonderer Wert auf den Gesundheitszustand gelegt, um ein Einschleppen von Krankheiten zu verhindern. Deshalb wurde eng mit den entsprechenden amerikanischen Behörden zusammengearbeitet.

Die bisher erzielten Ergebnisse können wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Die angebotenen Wasserqualitäten (Stadt-, Brunnen- und Kreislaufwasser) wurden allesamt gut vertragen.
2. Das Körperwachstum ist temperaturabhängig und zeigt bereits im Bereich von 21° - 28° C erhebliche Unterschiede.
3. Alle Tiere wurden von Anfang an mit Trockenfutter ernährt.
Naturfutter ist auch in der Larval/Postlarvalphase nicht nötig.

Die Gewichtsentwicklung zweier Gruppen von channel catfish im Verlauf von 14 Wochen zeigt die beiliegende Abbildung. Die Wachstumsgeschwindigkeit war vor allem von der Wassertemperatur (23° - 25°C) und dem Futter abhängig.

Da die Hälterungsbedingungen bereits aus amerikanischen Untersuchungen bekannt sind, sollen in Ahrensburg vor allem Futterprobleme bearbeitet werden und außerdem Fragen der kontrollierten Vermehrung und Erbrütung untersucht werden. Dann wird es möglich sein, Vorzüge und Nachteile, die ja teilweise schon bekannt sind, unter unseren Bedingungen genauer zu beurteilen.

Vorzüge sind z. B.:

- kontrollierbare Vermehrung
- Trockenfütterung von Beginn an
- industriemäßige Verarbeitung
- Verfahren der Intensivhaltung (Käfig, raceway) teilweise erprobt
- grundlegende Nahrungsbedürfnisse bekannt

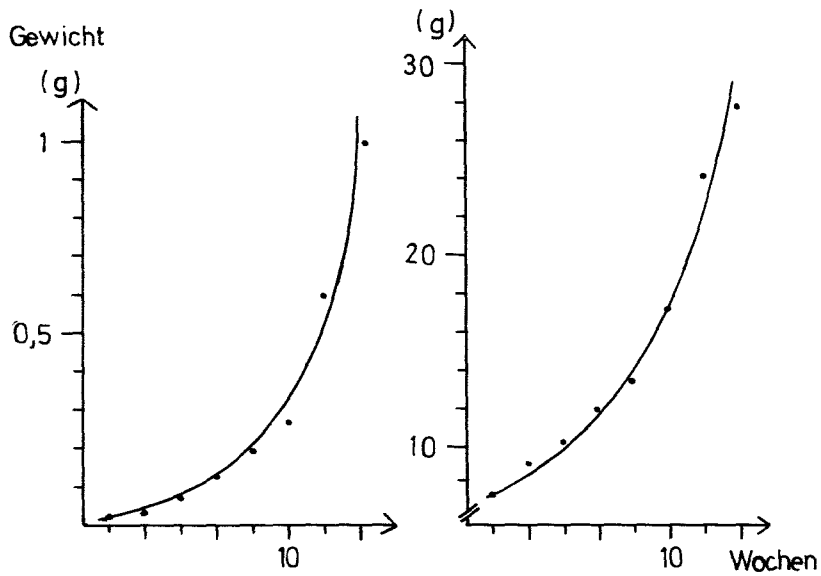


Abb. 1 : Gewichtsentwicklung von channel catfish bei ca. 24°C Wassertemperatur (Ausgangsgewicht: \bar{x} = 20 mg, bzw. 7 g)

Nachteile sind:

- durch den Kopf relativ großer, nicht verwertbarer Körperanteil
- gehobene Ansprüche an die Wasserqualität
- hohe Wassertemperatur (25° - 30°C) für schnellen Abwuchs nötig

Der letzte Punkt bedeutet natürlich auch einen Vorteil, sofern entsprechendes Warmwasser z. B. in Form thermischer Abwärme, existiert.

V. Hilge
Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Außenstelle Ahrensburg